

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 38 (1965-1966)

Heft: 10

Rubrik: Schulfunksendungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANNEXE I

Exemple de programme
pour l'enseignement d'un procédé de calcul simple

Élever mentalement au carré des nombres de deux chiffres se terminant par 5

L'exemple ci-dessous est une version préliminaire d'un programme conçu par James L. Evans à l'Université de Pittsburgh. Le programme a été ensuite révisé, compte tenu des réponses des élèves. Pour se faire une idée du fonctionnement de la séquence programmée, le lecteur pourra dissimuler la réponse pendant qu'il la complète dans l'espace laissé en blanc dans la question, puis vérifiera sa réponse avant de passer à la question suivante. Le programme peut aussi être expérimenté sur des enfants de 9 à 12 ans, en le modifiant s'il y a lieu jusqu'à ce que les élèves répondent à toutes les questions sans erreur.

Questions

- | | |
|--|--|
| <p>1. Vous allez apprendre un moyen facile d'élever au carré les nombres de deux chiffres qui se terminent par 5.
Exemple: 35 est un nombre de deux chiffres qui se termine par</p> <p>2. Pour élever au carré un nombre de deux chiffres qui se termine par 5, on prend le premier chiffre à gauche. Dans 45, le premier chiffre à gauche est 4; dans 75, le premier chiffre est</p> <p>3. Dans 85, le premier chiffre est</p> <p>4. On ajoute 1 à ce premier chiffre. Par exemple pour 35, $1 + 3 = 4$. Pour 25, en ajoutant 1 au premier chiffre, on obtient $\quad + =$</p> <p>5. Pour 85, en ajoutant 1 au premier chiffre, on obtient</p> <p>6. Pour 15, on obtient</p> <p>7. On multiplie ensuite le premier chiffre par le premier chiffre plus 1. Pour 65, on a $6 \times 7 = 42$. Pour 25, on a $\quad \times = 6$.</p> <p>8. Pour 35, on a $\quad \times =$</p> <p>9. On pose ensuite le produit obtenu en multipliant le 1er chiffre par le 1er chiffre plus 1. Pour 65, on pose 42. Pour 45, on pose 20. Pour 35, on pose</p> <p>10. On écrit 25 à la suite du produit du 1er chiffre par le 1er chiffre plus 1. Par exemple pour 35, on pose 12 suivi de \quad et on obtient 1225.</p> <p>11. Pour 25, on obtient 625. Pour 65, on obtient</p> | <p><i>Réponses</i></p> <p>5</p> <p>7</p> <p>8</p> <p>$2 + 1 = 3$</p> <p>9</p> <p>2</p> <p>2×3</p> <p>$3 \times 4 = 12$</p> <p>12</p> <p>25</p> <p>4225</p> |
|--|--|

- | | |
|--|-------|
| 12. Pour un nombre de deux chiffres se terminant par 5, le produit du 1er chiffre par le 1er chiffre plus 1, suivi de 25, représente le carré de ce nombre. Par exemple, le carré de 85 est 7225. Le carré de 25 est | 625 |
| 13. Le carré de 35 est 1225. Le carré de 95 est | 9025 |
| 14. Le carré de 55 est | 3025 |
| 15. Le carré de 85 est | 7225 |
| Le carré de 75 est | 5625 |
| Le carré de 45 est | 2025 |
| Le carré de 15 est | 225 |
| | (Fin) |

SCHULFUNKSENDUNGEN

1. Datum: Jeweils Morgensendung, 10.20–10.50 Uhr
 2. Datum: Wiederholung am Nachmittag, 14.30–15.00 Uhr
12. Jan./17. Jan.: *«Carnaval des animaux»* von Camille Saint-Saëns. Ernst Müller, Basel, bietet mit dem für ein kleines Orchester gestalteten Werk eine fröhliche Tierkunde. In der Aufführung treten die meisten der vom Komponisten in Tönen gemalten einheimischen und exotischen Tiere auf. Das «Tierbilderbuch» möchte den Schülern eine Brücke von der Tierwelt zum Reich der Musik erstehen lassen.
Vom 7. Schuljahr an.
14. Jan./19. Jan.: *«Und der Mensch versuche die Götter nicht»*. Ernst Segesser, Wabern, erläutert Schillers Ballade «Der Taucher». Nach einleitenden Ausführungen über die Wirbel der Charybdis in Homers Odyssee wird in einer Hörscene die Geschichte vom Taucher Nicola Pesca geschildert. Der Autor erklärt, wie der Dichter den Stoff gestaltet hat und läßt die Rezitation der ganzen Ballade folgen.
Vom 7. Schuljahr an.
18. Jan./28. Jan.: *Wie die Üetliburg fiel*. Alfred Flückiger, Zürich, gibt an einem Ausschnitt aus der Zürcher Geschichte Einblicke in die Zustände des mittelalterlichen Ritterwesens. Das Treiben der Grafen von Regensburg, Besitzer der Üetliburg, veranlaßt die Stadtzürcher, bei Rudolf von Habsburg Hilfe zu erbitten. Die Vorbereitungen und die mit List gelungene Einnahme der Burg durch die Verbündeten werden in diesem Hörspiel lebensnah dargestellt. Vom 5. Schuljahr an.
20. Jan./26. Jan.: *Jugenderlebnisse in Finnland*. Jorma und Terttu Salmela erzählen vom Leben der finnischen Jugend. Die beiden aus dem Lande stammenden Autoren geben einen Ueberblick über die Ausbildung der Knaben und Mädchen in der Volksschule und den anschließendes höheren Schultypen. Der Vergleich mit den Verhältnisse des Kleinstaates Finnland mit denen der Schweiz verdient unsere volle Aufmerksamkeit.
Vom 7. Schuljahr an.
21. Jan./24. Jan.: *Karl von Frisch und seine Forschungen über das Leben der Bienen*. Klaus Ruge, Basel, berichtet in seiner Hörfolge über den berühmten Bienenforscher vor allem von der «Sprache», d. h. den Verständigungsmöglichkeiten der Bienen. Im Mittelpunkt der Besprechungen stehen die verschiedenen von Frisch erkannten Verhaltenstänze zur Kontaktnahme der Tiere untereinander und Uebermittlung bestimmter Nachrichten. Vom 5. Schuljahr an.
27. Jan./4. Febr.: *Freude an Jazz und klassischer Musik*. Jacques Hefti, Rüslikon, möchte die Schüler zum Verständnis beider Musikgattungen erziehen. Das Marschtheam «High Society», gespielt von einem Jazzorchester, vertritt die modernen Rhythmen, während Partien aus dem 3. Brandenburgischen Konzert von J. S. Bach – von einem Streichensemble vorgetragen – die klassische Musik repräsentieren.
Vom 7. Schuljahr an.

31. Jan./9. Febr.: *Atomkraftwerke in der Schweiz*. Prof. Dr. Urs Hochsträfer, Bern, spricht über Umfang und Bedeutung der modernen Energieversorgung und verweist auf die Notwendigkeit des Baus von Atomkraftwerken in unserem Lande. Auch technische Erklärungen über das Funktionieren dieses neuesten Energieträgers durchsetzen die wirtschaftlichen Betrachtungen. Sendung zum staatsbürgerlichen Unterricht, vom 8. Schuljahr an und für Berufs- und Fortbildungsschulen.

1. Febr./11. Febr.: *«Pierre et le Loup»*, Conte musical de Serge Prokofieff; narrateur: Gérard Philipe. Das musikalische Märchen *«Peter und der Wolf»* will dem Französisch-Unterricht dienlich sein. Der sprachlich leicht verständliche Text und die eingängige tonliche Charakterisierung der Figuren mittels Einzelinstrumenten ermöglichen dem Lehrer eine intuitive Sprachlektion. Vom 3. Französischjahr an.

2. Febr./7. Febr.: *Meine erste Begegnung mit der Weltstadt Tokio*. Erich Müller, Basel, schildert seine Eindrücke von der japanischen Riesenmetropole, die er anlässlich einer Reise im vergangenen Sommer empfangen hat. Land und Leute, Natur und Kultur, geschäftliches und gesellschaftliches Leben in Tokio finden das Interesse und eine charakteristische Nachzeichnung durch den Autor. Vom 7. Schuljahr an.

8. Febr./18. Febr.: *Der Bannwald*. In der Hörfolge von Emil Fritsch, Zürich, erklärt ein Förster die Lage des Schutzwaldes im Gelände und beleuchtet die Eingriffe des Menschen und der Naturgewalten in die Waldbestände. Er spricht über die modernen, stellvertretenden Schutzmaßnahmen, und in einer geschichtlichen Hörszene wird der Blick auf einen mittelalterlichen Bannwaldfrevler geworfen. Vom 6. Schuljahr an.

Walter Walser

BUCHBESPRECHUNGEN

George Paloczi-Horvath: *Jugend, Schicksal der Welt*, 380 S. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich.

Tatsachenberichte aus allen Erdteilen und Gesellschaftsschichten ergeben eine realistische Anschauung vieler Einzelercheinungen jugendlicher Entgleisungen, insbesondere der Zusammenrottungen. Der Autor versteht es, Glied um Glied zu einem weltweiten Ueberblick zusammenzufügen und den Ursachen nachzugehen. Lehrer und Jugendbetreuer werden großen Gewinn aus der Lektüre ziehen.

Unausgesprochen stellt Paloczi's Werk die Forderung an uns, die andere – und immer noch zahlreichere Jugend – zu stärken, die im Verborgenen heranwächst, weil sie keine öffentlichen Probleme stellt. Für des Erziehers vornehmste Aufgabe, das Gute zu fördern und die falschen Triebe vorbeugend einzudämmen, geben die tausendfältigen objektiven Dokumentarberichte ein reiches Anschauungsmaterial. ko

Psychoanalyse und Alltag. Darstellung namhafter Wissenschaftler. Herausgegeben von Prof. Dr. Heinrich Meng. Verlag: Wilhelm Goldmann, München. 205 Seiten.

Heinrich Meng, der lange Zeit als Dozent für Psychohygiene an der Universität Basel wirkte, gibt in Goldmanns Taschenbücherei drei Bände mit Darstellungen namhafter Wissenschaftler heraus, die eine gründliche Einführung in das Gebiet der Psychoanalyse vermitteln. Außer dem vorliegenden Werk folgen die Bände: *Psychoanalyse und Medizin* sowie *Psychoanalyse und Kultur*.

Die Psychoanalyse gehört zweifelsohne zu den Faktoren, die das geistige Bild unserer Zeit bestimmt haben: als Selbstverständnis des Menschen im Sinne medizinischer Analyse und Therapie wie auch als Deutung seines individuellen und sozialen Verhaltens im Zusammenhang seiner kulturellen Leistungen. In dem vorliegenden Werk sind mannigfache Artikel über all die verschiedenen sozialen Zweige des menschlichen Lebens enthalten. Die Ausführungen sind leicht faßlich, so daß die Zusammenhänge jedem, der sich für ein vertieftes Verständnis menschlicher Verhaltensweise interessiert, großen Gewinn bedeutet.

Am **Kantonalen Erziehungsheim Hohenrain**, Sonderschulen für gehörlose, schwerhörige und geistesschwache Kinder, ist auf Frühjahr 1966 die Stelle des

Direktors

neu zu besetzen.

Das Heim mit ca. 250 Kindern bedarf einer Persönlichkeit mit abgeschlossener heilpädagogischer Ausbildung, eigener Lehrerfahrung und der Befähigung zur Leitung der Schulen und des Internats.

Besoldung, Teuerungs- und Sozialzulagen gemäß Dekreten.

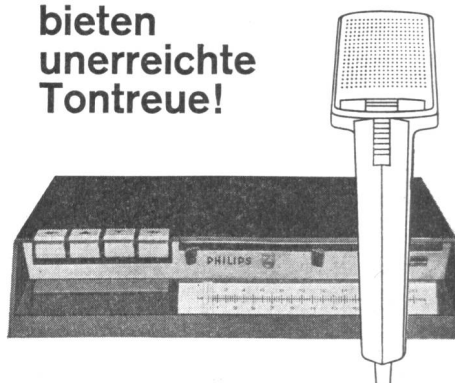
Bewerbungen sind unter Beilage der Zeugnisausweise und Angaben über die bisherige Tätigkeit bis 15. Januar 1966 an das Personalamt des Kantons Luzern, Weinmarkt 9, 6002 Luzern, einzureichen.

Luzern, 15. Dezember 1965

Erziehungsdepartement des Kantons Luzern

PHILIPS Diktier- geräte

bieten
unerreichte
Tontreue!



Die moderne Büro-Organisation verlangt immer mehr den Einsatz des Diktiergerätes. Deshalb: Diktieren mit Philips*!

In Bürofragen weiss Waser Rat!

waser

J. H. Waser + Söhne, Limmatquai 122, beim Central, 8023 Zürich, Tel. 051/24 46 03

*Exklusiv-Vertretung für Zürich, Ostschweiz, Basel: J. H. Waser + Söhne, Zürich K